



**Newsletter Nr. 01/2007**

**Ein Informationsservice der Bundeszentrale für politische Bildung**

### **Editorial**

Liebe Leserinnen und Leser,

während der deutschen EU-Ratspräsidentschaft steht auch für die bpb Europa im Mittelpunkt unseres Interesses ([www.bpb.de/europa](http://www.bpb.de/europa)). Ganz in diesem Sinne haben wir für diesen Akquisos-Newsletter einige Tipps zu europäischen Fördermöglichkeiten zusammengestellt. Selbstverständlich ist uns bewusst, wie schwierig es gerade für kleinere Vereine und Organisationen im Bereich der politischen Bildung ist, europäische Mittel zu beantragen und zu verwalten. Deshalb möchte ich Sie ganz besonders aufmerksam machen auf den **1. Fundraising-Tag der politischen Bildung ([www.bpb.de/fundraising-tag](http://www.bpb.de/fundraising-tag)) der Bundeszentrale für politische Bildung am 8. Juni 2007 in Köln**. Hier wird es u.a. um die Frage gehen, wie man sich am besten für europäische Förderprogramme bewerben kann und in acht verschiedenen Workshops werden alle wesentlichen Aspekte und die Grundlagen des Fundraisings für die politische Bildung präsentiert. Mit den speziellen Anforderungen eines Fundraisings für die politische Bildung befasst sich auch das Interview mit Manfred Belle, das Sie in der Rubrik „Im Fokus“ finden.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg bei Ihren Fundraising-Aktivitäten und vielleicht schaffen Sie es ja nach Köln.

Ihr

Daniel Kraft ([kraft@bpb.de](mailto:kraft@bpb.de))

Bundeszentrale für politische Bildung

Referent Fundraising und Marketing

### **1. Aktuelles**

- G8 und Zivilgesellschaft – kein Gegensatz?

### **2. Tipps & Termine**

- Webtipp: <http://www.bpb.de/themen/G1PDEE>
- Webtipp: <http://www.jugendbeteiligung.info>
- Tagung: Deutscher Fundraising-Kongress in Fulda
- Tagung: 3. Südwestdeutsches Fundraising Forum in Bad Herrenalb
- Tagung: 1. Fundraising-Tag der politischen Bildung in Köln
- Tagung: Fundraising-Forum Hessen und Nassau

### **3. Förderungen & Ausschreibungen**

- Junge Wege in Europa

- Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa
- Zuschüsse der European Cultural Foundation 2007
- Fonds „Erinnerung und Zukunft“
- Europa für Bürger/innen: „Aktive europäische Erinnerung“
- Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung von InWEnt
- [wir-hier-und-jetzt.de](http://wir-hier-und-jetzt.de)

#### 4. Im Fokus

- „Den Fundraising-Mix solide gestalten“ - Interview mit Manfred Belle zu Fundraising in der politischen Bildungsarbeit

#### 5. Kurz notiert

- FERI-Stiftungspreis vergeben
- kultur.macht.europa – europa.macht.kultur
- Deutscher Stiftungstag 2007
- Index Deutscher Stiftungen
- Tandem wird 10 Jahre alt!
- Aktionstage Politische Bildung

#### 1. Aktuelles

##### **G8 und Zivilgesellschaft – kein Gegensatz?**

Am 25. und 26. April 2007 findet in Bonn eine gemeinsame Diskussionsveranstaltung der deutschen G8-Präsidentschaft mit Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft statt. Im "G8-Dialog Zivilgesellschaft" sollen aktuelle Fragestellungen der Globalisierung diskutiert werden. Partner der G8-Präsidentschaft für die Ausrichtung ist das "Forum für Umwelt und Entwicklung" aus Bonn. Die Veranstaltung findet in der Bonner Beethovenhalle statt. Mit dem Dialogforum setzt Deutschland die Tradition des Dialogs der G8 mit der Zivilgesellschaft fort. Wie bereits in Gleneagles 2005 und St. Petersburg 2006 stellen sich die G8 der friedlichen zivilgesellschaftlichen Kritik. Höhepunkt der Veranstaltung wird eine Plenarsitzung mit den Sherpas sein. Eine offene, interaktive Gesprächssituation gibt weiteren Raum für eine intensive Behandlung der genannten Themen. Kontakt: Forum Umwelt & Entwicklung; Am Michaelshof 8-10; 53177 Bonn; Tel.: +49 (0) 228 35 97 04; Fax: +49 (0) 228 92 39 93 56; E-Mail: [info@forumue.de](mailto:info@forumue.de); [www.forumue.de](http://www.forumue.de)

#### 2. Tipps & Termine

**Webtipp:** <http://www.bpb.de/themen/G1PDEE>

Online-Dossier der Bundeszentrale für politische Bildung zu Nichtstaatlichen Organisationen (NGOs): Weltweit drängen NGOs als neue Akteure auf die Bühnen der Politik. Mit öffentlichkeitswirksamen Kampagnen und gezieltem Lobbyismus setzen sie sich für ihre Anliegen ein. Zu erreichen unter: <http://www.bpb.de/themen/G1PDEE>

**Webtipp:** <http://www.jugendbeteiligung.info>

Die Internetseite der Servicestelle Jugendbeteiligung bietet eine umfassende Plattform mit aktuellen Informationen zu Jugendbeteiligungsprojekten, Ausschreibungen, Praxistipps wie z.B. Online-Handbücher, Fördermöglichkeiten wie z.B. das Youth Bank-Netzwerk und Kontakte zu regionalen Servicestellen Jugendbeteiligung. Zu erreichen unter <http://www.jugendbeteiligung.info>

##### **Tagung: Deutscher Fundraising-Kongress 2007 vom 25. bis 27. April 2007 in Fulda**

Der Deutsche Fundraising-Kongress ist die größte Fachveranstaltung zum Thema Fundraising und Spenderkommunikation im deutschsprachigen Raum. 2007 greift der Kongress den gestiegenen Bedarf an kommunikativen Gesamtstrategien für Spenden sammelnde Organisationen auf. Es wird erstmals eine Veranstaltungsreihe zum Thema Strategie geben. Der Fundraising-Kongress bietet fachlichen Austausch, nützliche Kontakte und Inspiration. Vom 25. bis 27. April 2007 dreht sich in 20 ganztägigen Workshops, 70 Seminaren und Foren alles um die erfolg-

reiche Kommunikation mit (potenziellen) Spendern. Zum 14. Mal treffen sich inzwischen rund 600 Teilnehmer/innen, die meisten von ihnen aus Spenden sammelnden Organisationen und Verbänden. <http://www.fundraisingkongress.de>

### **Tagung: 3. Südwestdeutsches Fundraising Forum am 25. Juni 2007 in Bad Herrenalb**

Gemeinsam ein Ziel zu verfolgen und zu erreichen - das kann man nicht nur von Fuß- und Handballern lernen. Es ist auch das Erfolgsrezept des Südwestdeutschen Fundraising Forums, das in diesem Jahr zum dritten Mal stattfinden wird. Unter dem Motto "Am Ende gewinnen alle" bietet es am Montag, dem 25. Juni 2007 in Bad Herrenalb Gelegenheit, Erfolg versprechende Ansätze des Fundraising kennen zu lernen und zu vertiefen. Ausgewiesene Fachleute werden die zentralen Themen des Fundraising praxisorientiert bearbeiten. Geachtet wurde insbesondere auf die direkte Umsetzbarkeit gerade auch für kleinere gemeinnützige Organisationen und Kirchengemeinden. Neu ist besonders die Möglichkeit, in moderierten Gruppen die eigenen Fundraising-Erfahrungen einzubringen und mit Teilnehmenden aus ganz unterschiedlichen Bereichen zu diskutieren. <http://www.ev-akademie-baden.de/fundraising.htm>

### **Tagung: 1. Fundraising-Tag der politischen Bildung am 8. Juni 2007 in Köln**

Viele Anbieter politischer Bildungsarbeit stehen wegen ausbleibender öffentlicher Mittel vor der Aufgabe, zusätzliche Finanzierungsquellen zu erschließen. Der von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb veranstaltete Fundraising-Tag vermittelt Fachwissen, erläutert, wie die Spenden- und Sponsorenbereitschaft im nichtstaatlichen Bereich aktiviert werden kann, und wo unentdeckte Potenziale liegen. Die bpb schließt damit eine Informations-Lücke und schafft insbesondere für solche Organisationen einen Service, die bisher nicht die Möglichkeiten hatten, sich im Bereich des Nonprofitmanagements zu qualifizieren bzw. an denen die bisherigen Angebote vorbeigingen. In acht Workshops werden die unterschiedlichen Aspekte des Fundraising von ausgewiesenen Experten erläutert.

Der 1. Fundraising-Tag der politischen Bildung findet am 8. Juni 2007 im Kommunikations- und Medienzentrum KOMED im MediaPark in Köln statt und richtet sich vornehmlich an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Institutionen, Stiftungen und Bildungsträgern im Bereich der politischen Bildung. Ort: Medienzentrum KOMED, MediaPark 7, 50670 Köln; Teilnahmebeitrag: 25 EUR, Anmeldung online unter [www.bpb.de/fundraising-tag](http://www.bpb.de/fundraising-tag)

### **Tagung: DZ BANK AG: Fundraising-Forum Hessen und Nassau am 28. Juni 2007 in Frankfurt**

Wer Herzen gewinnen will, muss mit dem Herzen dabei sein! Leidenschaft und Engagement sind die wichtigsten Voraussetzungen für gelingendes Fundraising. Beides steckt in dem diesjährigen Motto des Fundraising-Forums Hessen und Nassau. Für leidenschaftliches Engagement stehen Melanie Stöhr, Leiterin des Großspendenfundraisings bei GREENPEACE, und Pfarrer Jürgen Fliege.

Neben den Impulsen, die in Plenumsveranstaltungen und Seminaren vermittelt werden, ist der Erfahrungsaustausch untereinander ein wichtiger Schatz, der entdeckt und gehoben werden will. Hierfür sind großzügige Pausen vorgesehen. Nachdem im vergangenen Jahr die Sieger eines Spendenbriefwettbewerbs gekürt werden konnten, werden in diesem Jahr die Gewinner des 1. Fundraising-Preises der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau ausgezeichnet. Informationen und Anmeldung: [www.ekhn.de/inhalt/download/loeschen/07\\_fundraising\\_forum.pdf](http://www.ekhn.de/inhalt/download/loeschen/07_fundraising_forum.pdf) oder per Email bei: [fundraising@dwhn.de](mailto:fundraising@dwhn.de)

### **Seminar: „Das Geld lag auf der Straße - nun wird es in Formularen versteckt" am 21.06.2007 in Erlangen**

Einführung in das Fördermittelmanagement. Die Zahl der Fördermittelprogramme nimmt zu, die Notwendigkeit ihrer Inanspruchnahme wächst für viele Projekte. Die Fördermittel-Bürokratie wächst aber derart, dass es für Unerfahrene oft kaum mehr den Einsatz lohnt, Fördermittel zu beantragen. Im Seminar werden Möglichkeiten zur Nutzung von Fördermitteln aufgezeigt. Die Komplexität des Fördermittelmanagements soll mit Hilfe von konkreten Fallbeispielen überschaubar gemacht werden. Anmeldung und Infos unter: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Landesverband Bayern e.V. E-Mail: [lenka.soucek@lebenshilfe-bayern.de](mailto:lenka.soucek@lebenshilfe-bayern.de); <http://www.lebenshilfe-bayern.de>

### **Publikation: Fördertöpfe für Vereine, selbstorganisierte Projekte und politische Initiativen**

Ein praxisorientiertes Nachschlagewerk für alle Gruppen und Initiativen, die nach neuen Finanzierungswegen zur Verwirklichung ihrer Projektideen suchen. Die Broschüre porträtiert mehr als 150 Stiftungen und Förderquellen und bietet umfangreiche Tipps zu Fördermöglichkeiten in den Bereichen Bildung, Jugend, Arbeit, Soziales, Migration, Entwicklungspolitik, Antifaschismus, Integration, Wohnen, Kultur, Frauen, Globalisierungskritik und Umwelt. Darüber hinaus werden Beratungseinrichtungen und Informationen zur Existenzgründungs- und Betriebsberatung für Vereine und kleine Betriebe vorgestellt. Die Tipps und Hinweise machen die Broschüre zu einem kompetenten Wegweiser durch den Förderdschungel (168 Seiten, 15 Euro plus 1 Euro Porto + Verpackung) <http://www.netzwerk-selbsthilfe.de/online/bestellen/>

## **3. Förderungen & Ausschreibungen**

### **Junge Wege in Europa**

Bis zum 15. Mai 2007 können sich Schul- und Jugendgruppen aus Deutschland und Mittel- und Osteuropa für die Förderung ihrer gemeinsamen Projekte bewerben. Die Ausschreibung, Bewerbungsunterlagen sowie Tipps und Projektbeispiele gibt es unter <http://www.jungewege.de>

### **Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa**

Deutsche Kultureinrichtungen, die sich als Gastinstitutionen am Programm „Kulturmanager aus Mittel- und Osteuropa“ beteiligen möchten, können sich bis zum 10. Mai 2007 in den Partnerpool eintragen. Nähere Informationen und Antragsformular unter: [http://www.moe-kulturmanager.de/neue\\_einsatzstellen.0.html](http://www.moe-kulturmanager.de/neue_einsatzstellen.0.html). Online-Bewerbungen für das Stipendium sind noch bis zum 10. April 2007 möglich. Mehr Informationen unter: <http://www.moe-kulturmanager.de/bewerbungen.0.html>

### **Zuschüsse der European Cultural Foundation 2007**

The ECF Grants Programme supports projects that promote European cultural exchange and cooperation. They found small and medium-sized independent cultural organizations that work on cross-border and interregional projects: <http://www.eurocult.org/we-support-cultural-cooperation/grants/>

### **Fonds „Erinnerung und Zukunft“**

Der Fonds „Erinnerung und Zukunft“ unterstützt Projekte im Interesse der Überlebenden des Nationalsozialismus. Er fördert persönliche Begegnungen junger Menschen und engagierter Bürger/innen mit den noch lebenden Zeitzeugen auch über den 60. Jahrestag der Befreiung hinaus. Aktuelle Ausschreibung des Fonds „Erinnerung und Zukunft“ ([https://www.fonds-ez.de/zwangsarbeiter\\_und\\_andere\\_ns\\_opfer/begegnungsprogramm/](https://www.fonds-ez.de/zwangsarbeiter_und_andere_ns_opfer/begegnungsprogramm/)).

### **Europa für Bürger/innen: „Aktive europäische Erinnerung“**

Das Programm fördert die wichtigsten mit Massendeportationen in Verbindung stehenden Stätten und Archive bzw. Maßnahmen zum Gedenken an die Opfer von Nationalsozialismus und Stalinismus, die zwischen dem 1. September 2007 und 31. August 2008 stattfinden. Der Programmleitfaden gilt als Aufruf. Jetzt sind die Antragsformulare auf dem Europa-Server verfügbar. Einreichfrist: 30. April 2007, Europa für Bürger/innen - Aktion 4: „Aktive europäische Erinnerung“ [http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/action4/funding\\_en.htm](http://eacea.ec.europa.eu/citizenship/action4/funding_en.htm)

### **Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB)**

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert Vorhaben in der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit. InWEnt verwaltet die Mittel im Rahmen des Förderprogramms Entwicklungspolitische Bildung (FEB). Durch das FEB werden hauptsächlich längerfristige Maßnahmen mit komplexer Konzeption von größeren Trägern oder Trägerkooperationen mitfinanziert. In der Regel werden Maßnahmen von nichtstaatlichen Trägern mitfinanziert/finanziell unterstützt, wie z.B. eingetragene gemeinnützige Vereine (Nichtregierungsorganisationen) mit entwicklungspolitischer Zielsetzung einschließlich Netzwerke von Organisationen entwicklungspolitischer Bildungsarbeit, Museen, Bibliotheken oder ähnliche Einrichtungen für ergänzende entwicklungspolitische Programme. Mitfinanziert werden vor allem Maßnahmen, die sich in erster Linie an Bevölkerungsgruppen richten, die sich bislang wenig mit entwicklungspolitischen Fragen befasst haben, wie z.B. Schüler/innen und Jugendliche. Vorrang genießen auch Fortbildungen für Multiplikator/innen der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.

Infos unter: [http://www.inwent.org/infostellen/foerderprogr/entwpol\\_bildung/index.de.shtml](http://www.inwent.org/infostellen/foerderprogr/entwpol_bildung/index.de.shtml)

#### **wir-hier-und-jetzt.de**

Die Bundesinitiative „wir - hier und jetzt“ gibt jungen Menschen aus den neuen Bundesländern die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen zur Schaffung sozialer Perspektiven umzusetzen, lokale Netzwerke aufzubauen und vorhandene Angebote bzw. Strukturen im Jugendbereich zu stärken. Auf den Seiten werden alle Informationen zu den einzelnen Förderprogrammen der Bundesinitiative bereitgestellt. Infos unter: [www.wir-hier-und-jetzt.de](http://www.wir-hier-und-jetzt.de)

#### **4. Im Fokus**

##### **„Den Fundraising-Mix solide gestalten“**

##### **Interview mit Manfred Belle zu Fundraising in der politischen Bildungsarbeit**

Manfred Belle, Politologe M.A. und Fundraiser (FA) arbeitet seit rund 15 Jahren in der entwicklungspolitischen Bildung und als Fundraiser, derzeit beim „Eine Welt Netz NRW“ in Münster. Außerdem berät er freiberuflich Organisationen im Nordwesten Deutschlands zu Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit. Internet: [www.manfred-belle.de](http://www.manfred-belle.de)

bbp: Immer mehr Stiftungen und NGOs bewerben sich um die gleichen öffentlichen Fördertöpfe. Welche antragsbasierten Fördermittel sind noch Erfolg versprechend?

MB: Wenn der Wettbewerb zunimmt, steigert man seine Erfolgchancen vor allem durch inhaltlich passende und formal korrekte Projektanträge zum richtigen Zeitpunkt an die richtige Adresse. Das klingt zwar banal, doch nach meiner Erfahrung gibt es hier noch einiges zu verbessern.

Die sorgfältige Vorarbeit wird wichtiger. Zum Beispiel gibt es im Bereich der entwicklungspolitischen Bildung Fördermittel vom Bund (Entwicklungsministerium), die von der INWENT GmbH in Bonn verwaltet werden: Das Förderprogramm für entwicklungspolitische Bildungsprojekte (FEB) für größere Projekte und das Aktionsgruppenprogramm (AGP) für kleine Bildungsprojekte ehrenamtlicher Vereine (vgl. 3. Förderungen & Ausschreibungen in diesem Newsletter).. INWENT veranstaltet mehrmals jährlich Seminare für die FEB-Antragstellung und es ist sehr empfehlenswert, daran teilzunehmen. Förderprogramme der Bundesländer ergänzen die Bundesförderung, z.B. das NRW-Programm für Entwicklungspolitische Informations- und Bildungsarbeit (EPIB), das von der INWENT-Landesstelle in Düsseldorf verwaltet wird. In Norddeutschland sind es vor allem die Landesstiftungen für Umwelt und Entwicklung, die aus Lotterier-Erträgen entsprechende Bildungsarbeit fördern. Die NRW-Stiftung für Umwelt und Entwicklung mit Sitz in Bonn hat jetzt leider ihre Projektförderung für mindestens ein Jahr unterbrechen müssen, weil die Landesregierung die Zuweisungen aus Lotterier-Erträgen stark gekürzt hat. Außerdem fördern auch die Kirchen: Der Evangelische Entwicklungsdienst (Bonn) und der Katholische Fonds Weltkirche (München) geben Zuschüsse für Maßnahmen der entwicklungspolitischen Bildung, wie Ausstellungen, Seminare und Publikationen. Diese Beispiele aus der entwicklungspolitischen Bildung zeigen, dass es trotz aller Kürzungen noch Fördermittel gibt. Es lohnt sich, bei Kolleginnen und Kollegen, Dachverbänden und Politikern zu recherchieren. Fast alle Förderinstitutionen können sich die besten Projektanträge für die Förderung aussuchen. Also muss man dafür sorgen, dass man mit seinem Projekt den Nagel auf den Kopf trifft und sich auch mit der Höhe des beantragten Zuschusses im finanziell realistischen Rahmen bewegt. Wie der inhaltliche und finanzielle Rahmen aussehen sollte, muss man vorab im persönlichen Gespräch mit den Verantwortlichen klären, ebenso die Fristen und den günstigen Zeitpunkt für einen Antrag.

bbp: Ist Fundraising für die Organisationen der politischen Bildung eine Alternative zu den bisherigen Förderressourcen?

MB: Fundraising als Alternative kann man nicht sagen, weil Fundraising als Oberbegriff die Akquise von Fördermitteln mit einschließt. Es geht darum, den Fundraising-Mix solide zu gestalten. Eine fast ausschließliche Abhängigkeit von Fördermitteln ist riskant, weil die Lage hier zunehmend prekärer wird. Sich auf neue Finanzierungsformen einzustellen, bedeutet übrigens nicht, die Kürzung von Fördermitteln zu akzeptieren. Ganz im Gegenteil, politische Bildung wird sich meiner Auffassung nach niemals überwiegend durch Spenden, Sponsoring und Beiträge finanzieren lassen. Politische Bildung bleibt eine Aufgabe, für deren Finanzierung der Staat in der Pflicht ist. Es ist jedoch möglich, das Fundament der eigenen Arbeit zu stärken, z.B. durch eine große Gruppe zahlender Mitglieder im Trägerverein. Das Eine Welt Netz NRW hat als Dachverband entwicklungspolitischer Vereine in

NRW in den letzten vier Jahren fast 1.000 Fördermitglieder gewonnen. Die meisten davon sind Privatpersonen, die entwicklungspolitische Bildungsarbeit unterstützen wollen. Ohne diese Mitgliederbasis hätten die Kürzungen der Fördermittel für die Bildungsprojekte des Eine Welt Netzes fatale Folgen gehabt.

bbp: Gibt es ein spezielles Fundraising und spezielle Fundraising-Instrumente für politische Bildung?

MB: Fundraising für politische Bildung ist besonders schwierig. Die meisten Menschen spenden für karitative Zwecke und die meisten Sponsoring-Mittel fließen in werbewirksame Projekte, vor allem im Sport. Es ist eine harte Nuss, politische Bildung auf diesem Markt anzubieten. Man muss den Nutzen der Bildungsprojekte klar benennen können, man muss Wirkungen und Erfolge nachweisen und das ganze muss in der Spendenwerbung nicht nur den Verstand, sondern auch die Gefühle ansprechen. Das ist sehr schwierig, aber auf dem Spendenmarkt gibt es kaum ein Projekt, für das es nicht auch eine Zielgruppe gäbe, die motiviert ist, dessen Ziel zu unterstützen. Für das wichtigste Instrument halte ich in diesem Zusammenhang den direkten Dialog. Hier wird Fundraising-Überzeugungsarbeit im direkten Gespräch von Person zu Person betrieben. Anspruch und Realität der politischen Bildung lassen sich so am besten vermitteln und es wird schnell klar, ob man mit Personen aus der richtigen Zielgruppe kommuniziert. Das Eine Welt Netz NRW hat fast alle neuen Fördermitglieder durch den Direkten Dialog gewonnen. Hierfür wurde ein Gesprächsleitfaden entwickelt, die Gespräche wurden geprobt und auf Grundlage der Erfahrungen ständig verbessert. Projekte der entwicklungspolitischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit wie Ausstellungen und Info-Veranstaltungen werden für solche Dialoge genutzt. Das Ziel der entwicklungspolitischen Bildung war bisher, Bewusstsein für die Lebenssituation der „Dritten Welt“ zu schaffen und persönliche Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, z.B. im fairen Handel. Fundraising geht einen Schritt weiter: Es reicht nicht, allgemein zuzustimmen, Protestlisten zu unterzeichnen, ein Pfund fairen Kaffee zu kaufen und den Aktiven auf die Schulter zu klopfen. Man muss mehr tun, z.B. Fördermitglied werden und die Aktionen auch finanziell unterstützen. Viele Menschen lassen sich davon überzeugen, sofern die Ansprache präzise, überzeugend und auch etwas hartnäckig ist.

Bpb: Kennen Sie ein gutes Beispiel für gelungenes Fundraising?

MB: Im Herbst 2006 prangte auf 550 Großflächen in NRW-Bahnhöfen ein Plakat, das den fairen Handel als entwicklungspolitisches Modell vorstellte: „Bauern sind keine Bettler!“ war der Slogan, mit Verweis auf die Kampagne des entwicklungspolitischen Dachverbandes VENRO „Deine Stimme gegen die Armut“. Es ist im Grunde unerheblich, ob man diese Aktion als entwicklungspolitische Bildung oder als Öffentlichkeitsarbeit definiert. Es war eine der ersten größeren Aktionen in diesem Sektor, die mit Unterstützung der Privatwirtschaft realisiert wurde. Die Naturkostmarke Rapunzel aus dem Allgäu trat als Sponsor auf und übernahm die Kosten für Plakate und Bekleben, die Deutsche Eisenbahnreklame stellte die Werbeflächen mietfrei zur Verfügung. Normalerweise wäre für diese Aktion ein sechsstelliger Euro-Betrag nötig gewesen und das Eine Welt Netz NRW hätte das finanziell nicht realisieren können. Durch Fundraising konnte es dennoch gelingen, weil das Eine Welt Netz NRW die Eigeninteressen beider Firmen berücksichtigen konnte. Solchen Erfolgen geht in der Regel viel Arbeit voraus. Diese Aktion hatte über eineinhalb Jahre Vorlauf.

bbp: Wie können sich kleinere Organisationen gegen große NGOs und professionelle Fundraiser durchsetzen? Gibt es Nischen und/oder Kooperationsmöglichkeiten?

MB: Kleinere Organisationen sind dann im Vorteil, wenn sie ihre persönlichen Kontakte im direkten Umfeld nutzen. Sie wirken oft glaubwürdiger als große NRO, z.B. weil bei ihnen oft das ehrenamtliche Engagement im Vordergrund steht. Kleine Organisationen sind oft auch schneller und flexibler in ihren Entscheidungen und können sich schneller auf Interessen potenzieller Kooperationspartner einlassen. Viele Menschen wollen wissen, was mit ihrer Spende passiert und wollen nicht in einen „großen Topf“ spenden. Kleine Organisationen haben es leichter, Spender und Sponsoren mitreden und mitentscheiden zu lassen, sie aktiv einzubinden, auch durch ehrenamtliche Mitarbeit. Dagegen sind mailings und aufwändige online-tools für kleine Organisationen weniger realistisch. Das ist auch nicht tragisch, denn hier würde nur ohne Not Anonymität produziert, wo Nähe möglich und auch besser wäre. Erfolg im Fundraising ist keine Frage der Größe, sondern abhängig von der eigenen Haltung dazu und vom know-how, mit dem man an die Aufgabe herangeht.

bbp: Vielen Dank für das Gespräch.

## 5. Kurz notiert

### **Feri-Stiftungspreis in Berlin vergeben**

Die Studentenstiftung Dresden hat im Rahmen des Feri Stiftungspreises für innovative Stiftungsideen am 1. Februar 2007 in Berlin den erstmalig vergebenen Sonderpreis der Manfred-Lautenschläger-Stiftung gewonnen. Dieser Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Mit dem Feri Stiftungspreis zeichnet die Feri Finance Group junge Stiftungen aus, die zukunftsweisend zur Lösung von Problemen unserer Gesellschaft beitragen wollen. 117 Stiftungen bewarben sich 2006. Teilnahmebedingungen für den Feri Stiftungspreis 2007: <http://www.feri.de/de/feri-stiftungspreis/auszeichnung-besonderer-stiftungsideen.aspx>

### **kultur.macht.europa – europa.macht.kultur**

Vierter Kulturpolitischer Bundeskongress. Im Rahmen der Deutschen EU-Ratspräsidentschaft 2007. Veranstalter: Kulturpolitische Gesellschaft, Bundeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Friedrich Ebert Stiftung (Forum Berlin). Kontakt: [www.kultur-macht-europa.eu](http://www.kultur-macht-europa.eu)

### **Deutscher StiftungsTag 2007**

Vom 9. bis zum 11. Mai 2007 findet in Lübeck Europas größtes Stiftungstreffen statt. Über 40 Veranstaltungen rund um das Thema "Stiftungen: Zwischen Globalisierung und regionaler Verantwortung". Infos, Programm und Anmeldung unter: <http://www.Stiftungen.org/StiftungsTag>

### **Index Deutscher Stiftungen**

Bietet einen Überblick über die in der Bundesrepublik bestehenden Stiftungen. Der automatisierte Suchdienst umfasst ausschließlich gemeinnützige deutsche Stiftungen mit eigener Internetanschrift, die in Fördermittel bereitstellen. Unter dem Stichwort „Förderung des demokratischen Staatswesens“ findet man immerhin 67 Einträge! Eine unerlässliche Suchhilfe für alle Stiftungs-Fundraiser: [www.stiftungsindex.de](http://www.stiftungsindex.de)

### **Gratulation an Tandem!**

Das Koordinierungszentrum Deutsch - Tschechischer Jugendaustausch - Tandem wird 10 Jahre alt! Tandem, mit Sitzen in Regensburg und Pilsen (Tschechien) ist seit nunmehr 10 Jahren eine der wichtigsten Förderorganisationen im deutsch-tschechischen Jugendbereich. TANDEM verwaltet im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die "Sondermittel Tschechische Republik" des Kinder- und Jugendplanes (kjp). Weitere Informationen unter: [www.tandem-org.de](http://www.tandem-org.de)

### **Aktionstage Politische Bildung 2007**

Im Mai 2007 finden erneut die „Aktionstage Politische Bildung“ der Bundeszentrale für politische Bildung und ihrer Partner statt. Der Start dieser Aktionstage liegt auf dem Jahrestag der Gründung des Europarates und macht so das europaweite Anliegen sichtbar, Demokratie und Menschenrechte, Partizipation und aktive Bürgerschaft zu fördern. Ziel der Aktionstage ist es, durch den gebündelten Auftritt in einem bestimmten Zeitraum die Aufmerksamkeit in der deutschen und der europäischen Öffentlichkeit darauf zu lenken, dass politische Bildung in demokratischen Gesellschaften grundsätzlich und insbesondere in gesellschaftlichen Umbruchprozessen eine besondere Bedeutung zukommt. [www.bpb.de/aktionstage](http://www.bpb.de/aktionstage)

### **Impressum**

Herausgeberin:  
Bundeszentrale für politische Bildung  
Raul Gersson (V.i.S.d.P.)  
Redaktion: Daniel Kraft  
Mitarbeit: Bettina Braun, Stefan Steinacker  
E-Mails an die Redaktion:  
[fundraising@bpb.de](mailto:fundraising@bpb.de)  
Akquisos online bestellen unter:  
<http://www.bpb.de/newsletter/akquisos>  
Anmeldungen zum 1. Fundraising-Tag:  
<http://www.bpb.de/fundraising-tag>